Signifikante Schmerzlinderung
Die kombinierte Stoßwellentherapie bietet ein breites Behandlungsspektrum

Seit den 90er-Jahren entwickelt sich die Therapie und Anwendung der extrakorporalen Stoßwellentherapie (ESWT) zur Behandlung orthopädischer und traumatischer Erkrankungen. Zu den bekanntesten Schmerzsyndromen, die durch die ESWT behandelt werden, gehören Enthesopathien, planar Fasziitis, Tendinosis calcarea der Schulter, Epikondylitis radialis und ulnaris, Trochanter-major-Scheuersyndrom, Patellaspitzen-Syndrom, Achillodynie sowie Pseudoarthrose. Auch bei Leistungssportlern kommt die ESWT erfolgreich zum Einsatz. Wir verwenden in der Praxis den DUOLITH® SD1 der Firma STORZ MEDICAL AG, Tägerwil, ein einzigartiges, speziell für die kombinierte Therapie abgestimmtes Gerät. Dieses eignet sich auch für den Einsatz auf Wettkampfveranstaltungen.


Ablauf der Therapie
Die Patienten werden ausführlich orthopädisch untersucht und nach Ausschluss radikulärer Genese der Schmerzsymptomatik wird die Stoßwellentherapie durchgeführt. Durchschnittlich ist eine Serie von sechs Sitzungen, eine Sitzung pro Woche, notwendig. Vor jeder Sitzung werden die Triggerpunkte palpatori definiert. Bei Beschwerden im Schulter Nacken-Bereich findet man Triggerpunkte in den Mm. trapeceus, levator scapulae, rhomboideus, infraespinaurus, teres major und –minor, serratus posterior superior, sternocleidomastoideus, sowie Mm. semispinalis und splenius. Wir führen immer einen Test der Druckempfindlichkeit eines jeden Triggerpunktes mittels F-Meter (spezielles Diagnoseinstrument der Firma Storz Medical) durch und dokumentieren diesen als Qualitäts sicherung der Behandlung.

Begonnen wird die Behandlung der zuvor lokalisierten Trigger- und Schmerzpunkte mit dem focalisierten Handstück. Meist benutzen wir dabei eine mittlere Eindringtiefe und applizieren circa 1000 Impulse je Region mit einer Energie von 0,2 bis 0,25 ml/mm² und einer Frequenz von 4 Hz. Danach erfolgt die Behandlung mit der oszillierenden, radialen Stoßwelle (D-ACTOR Technologie, STORZ MEDICAL). Hier benötigen wir circa 2500 Impulse mit einer Energiestärke von 2,6 bar und Impulsfrequenz von 20–21 Hz um die Muskulatur zu lockern.


Autor: Dr. Oleg Surminski, D-10435 Berlin

STORZ MEDICAL
www.storzmedical.com